

**Protokoll
der 55. Sitzung des Ärztlichen Beirates Telematik NRW
am Mittwoch, den 25. September 2019
in der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in Dortmund**

Vorsitz: Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann, Dr. Christiane Groß, M.A.

Gäste: Herr Dr. Kerwagen (ÄKWL)

Anwesend: s. Teilnehmerliste

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Protokoll auf eine geschlechterdifferenzierte Formulierung verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Begriffe wie Arzt, Patient, Mitglied usw. immer auch für die weibliche Form stehen, es sei denn, es wird ausdrücklich auf die männliche oder weibliche Form hingewiesen.

TOP 1 Begrüßung

Herr Dr. Dr. Bickmann begrüßt die Anwesenden (s. Teilnehmerliste) und stellt die Tagesordnung vor. Er hebt die nunmehr für das BMG gestärkte gematik GmbH hervor, aus welcher Herr Marquardt an der Sitzung teilnimmt. Aus der Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt er Herrn Dr. med. Fabian Kerwagen, Referent Digitaler Wandel, vor, welcher regelmäßig am Ärztlichen Beirat Telematik NRW teilnehmen wird. In der Folge erhält Herr Dr. Kerwagen Gelegenheit für eine kurze Vorstellung seiner Person.

Herr Dr. Dr. Bickmann erwähnt darauf das „Curriculum eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Lektüre.

Frau Dr. Groß lenkt das Gespräch auf die neue Denkweise des BMG, welches schneller vorankommen möchte. Auch auf der NRW-Landesebene ist ein Umbruch feststellbar. Der zuständige Minister Laumann treibt hier Themen wie Telenotarzt, ePA etc. zügig voran. Sie weist darauf hin, dass der zuständige Abteilungsleiter für Gesundheitsversorgung, Prävention, Digitalisierung im Gesundheitswesen in NRW, Herr Lars Ehm, sein Kommen zugesichert hat. Ein Termin befindet sich in der Findungsphase.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 31. Juli 2019

Das Protokoll der 54. Sitzung des Ärztlichen Beirats vom 31. Juli 2019 wird genehmigt. Es werden keine Ergänzungen oder Änderungswünsche zum Protokoll vorgebracht.

TOP 3 Aktueller Sachstand zur Einführung der Telematik-Infrastruktur (Herr Jörg Marquardt, gematik)

Herr Jörg Marquardt berichtet über die aktuellen Entwicklungen zum Aufbau der Telematikinfrastruktur und die Öffnung der gematik.

Die gematik wird den Firmennamen sowie eine Optimierung der Gremienstruktur anpassen. Die Gesellschaft soll künftig unter „gematik GmbH“ firmieren. Damit wird der Entwicklung der gematik hin zu einem Kompetenzzentrum des digitalen Gesundheitswesens auf nationaler und europäischer Ebene Rechnung getragen. Aus diesem Grund wird es in der gematik künftig auch einen TI-Ausschuss geben. In diesem beschäftigen sich die Fachexperten der Gesellschafter mit allen Themen rund um die Telematikinfrastruktur und treiben deren Weiterentwicklung voran. Der bisher bestehende Lenkungsausschuss und Betriebsausschuss werden in diesem Zuge abgeschafft. Das minimiert den organisatorischen Aufwand der gematik, so dass sie sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann.

Die Anschlusszahlen der Praxen, welche sich an die Telematikinfrastruktur angeschlossen haben, stiegen nur noch marginal. Das liegt hauptsächlich an den Aktivitäten der TI-Verweigerer.

Die gematik wird sich zukünftig öffnen. Sie wird nicht mehr abstrakt und im Elfenbeinturm agieren, sondern Stimmen von außen nach innen holen. Durch den Dialog mit den Experten von außen wird die gematik in der Lage sein, nutzerrelevante und überzeugende Produkte zu entwickeln und am Markt zu bestehen. Dies ist mit der Durchführung von Foren in der gematik geplant. Gestartet wird mit einem Patientenforum im Dezember 2019. Im folgenden Jahr kommen dann die Pflege und die Ärzte hinzu. Ziel ist es mit den Beteiligten im Gesundheitswesen in den Dialog zu kommen und überzeugende Produkte für die Telematikinfrastruktur zu bauen. Dies kann allerdings nur passieren, wenn zukünftig z. B. mit praktizierenden Ärzten gesprochen wird, denn sie kennen den Versorgungsalltag und die Hürden auf dem Weg zur Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Zum Start der elektronischen Patientenakte im Jahr 2021 wird die gematik eine zielgerichtete Kommunikation starten. Dabei geht es zum einen die Versicherten über die Inhalte der elektronischen Patientenakte aufzuklären, aber auch die Ärzte zu informieren. Sie sind die Multiplikatoren, wenn es um die Verbreitung der ePA geht.

Innerhalb der gematik laufen derzeit die Abstimmungen über das nächste Release der elektronischen Patientenakte, welches zum Jahresanfang 2022 an den Markt gehen wird. Weitere Funktionalitäten sollen in der Akte abgebildet werden. Das gilt z. B. für die Rechtevergabe.

Das kürzlich erschienene Digitale Versorgung Gesetz (DVG) sieht einen Anschluss der Apotheken und Krankenhäuser an die Telematikinfrastruktur vor. Aus diesem Grund geht die gematik auf die im Land bereits gestarteten eRezept Projekte zu, um in den Dialog zu kommen und die Themen aus dem Feld aufzunehmen.

In der sich anschließenden Diskussion berichtet Herr Marquardt auf Nachfrage von der durch Datenschützer angeregten Diskussion, auf welcher Ebene Berechtigungen für Daten in der ePA vergeben werden sollen. Diese müsse mindestens auf Dokumentenebene erfolgen. Der eArztbrief werde aber weiter als Container gesehen.

Auf die Frage ob es noch weitere Maßnahmen gäbe, mit denen die gematik „Werbung“ für die TI und die ePA machen wolle, berichtet Herr Marquardt, dass es verschiedene Ideen, wie z.B. eine Roadshow geben soll. Hier hoffe man auf die Unterstützung der ärztlichen Körperschaften.

Zum Thema eRezept berichtet Herr Marquardt, dass zur Zeit diverse Pilotprojekte und deren Konzepte von der gematik bewertet würden um die Ergebnisse in die finale Spezifikation aufzunehmen. Die Sitzungsteilnehmer weisen darauf hin, dass auch derzeit bestehende „Graubereiche“, die ihren Ursprung in der „Lebenswirklichkeit“ haben auch bis zu einem gewissen Grad digital „nachgeahmt“ werden müssen.

TOP 4 elektronische AU (Herr Jörg Marquardt, gematik; Herr Gilbert Mohr, KVNo)

Herr Marquardt und Herr Mohr stellen die wichtigsten Punkte der angedachten elektronischen AU vor. Herr Marquardt unterstreicht, dass bisher nur die Weitergabe der eAU vom Arzt an den Krankenversicherer geplant und möglich ist.

Herr Mohr ergänzt, dass für diesen Prozess die Fachanwendung KOM-LE vorgesehen ist, welche zurzeit schon auf 75 Mio. Transaktionen verweisen kann.

Beide zeigen die momentan bestehenden Unklarheiten in Bezug auf eine Weiterleitung an den Arbeitgeber auf. Zum einen muss die Kontrolle des Arbeitnehmers über die Weiterleitung gesichert, zum anderen der Prozess definiert werden.

TOP 5 digitales Datenleck in einzelnen Praxen

Herr Marquardt führt in das Thema ein, da es eine kleine Anfrage der FDP-Fraktion gibt, welche an die gematik gerichtet wurde. Er berichtet von der aktuellen Pressemitteilung durch Bayerischen Rundfunk und propublica. In Deutschland sind ca. 15.000 Datensätze unverschlüsselt und ohne Passwortschutz über das Internet zugänglich gewesen. Daten in der Telematikinfrastruktur sind dementsgegen grundsätzlich verschlüsselt. Zusätzlich werden z.Zt. keine Röntgenbilder oder ähnliches über die Konnektoren versandt.

Frau Dr. Groß stellt klar, dass es unverantwortlich ist, immer die Schuld zuerst bei der Telematikinfrastruktur zu suchen, da gerade die TI ursprünglich zum Ausschluss dieser Probleme entworfen wurde. Als problematisch sieht sie, dass diese Äußerungen allzu gerne unüberprüft von der Presse aufgenommen werden und so die Darstellung einseitig erscheint.

Die Anwesenden diskutieren dieses Thema sehr angeregt. Es wird u.a. geäußert, dass der Einfluss des Datenschutzes an mindestens zwei Stellen begrenzt ist. Zum einen werden Daten und Bilder von den Patienten selber versendet, und ist damit außerhalb des Einflussbereiches der Ärzteschaft. Zum anderen ist die Realität so, dass die zunehmende Technisierung Praxis-IT-Strukturen für die Praxisinhaber leicht unverständlich werden, so dass Ärztinnen / Ärzte ihren IT-Dienstleister vertrauen müssen.

Durch die wachsende Verbreitung digitaler Lösungen in der Gesellschaft steigt die Zahl der in der Praxis verwendeten Systeme und wird schwierig kontrollierbar. Zusätzlich sind Betriebssysteme wie z. B. Windows nur bedingt für den Einsatz in der Praxis geeignet. Zeitweise werden hier durch Updates vorher festgelegte Sicherheitsrichtlinien überschrieben.

TOP 6 Verschiedenes

Frau Dr. Groß weist darauf hin, dass Herr Redders in den Ruhestand tritt. Die Vorsitzenden würden sich freuen, wenn er bei der nächsten Sitzung des Ärztlichen Beirates anwesend wäre.

Die nächsten Termine:

- Die Vorbereitungsbesprechung zum übernächsten Ärztlichen Beirat findet am Mittwoch den **30.10.2019, um 19 Uhr** in der Ärztekammer Nordrhein in Düsseldorf statt.
- Die nächste Sitzung des Ärztlichen Beirates findet am Mittwoch den **27.11.2019, um 15:00 Uhr** in der Ärztekammer Nordrhein in Düsseldorf statt.